

Zur Bestandsentwicklung von Brutvogelarten im Landkreis Greiz und der Stadt Gera

Eine Bilanz nach 200 Jahren ornithologischer Forschung

TEIL 1 NONPASSERIFORMES – NICHTSPERLINGSVÖGEL

KLAUS LIEDER* & JOSEF LUMPE**

Mit 40 Abbildungen, 13 Verbreitungskarten, 2 Karten zu Brutgewässern, 1 Karte zu Brutorten, 1 Übersichtskarte

Einleitung	95
Definitionen und Abkürzungen	96
Übersichtskarte	97
Brutvogelarten	98
Index der deutschen Vogelnamen	156

Einleitung

Zum Umfang der Arbeit

In einer ersten Arbeit zu den Brutvögeln des Landkreises Greiz und der Stadt Gera (LIEDER & LUMPE 2010) wurden alle Arten der Roten Liste Thüringens (WIESNER 2001) behandelt. Mit der folgenden Niederschrift (Teil 1 und Teil 2) sollen auch die restlichen Brutvögel bearbeitet werden, die auf dem Gebiet des Landkreises Greiz und der Stadt Gera gebrütet haben bzw. noch brüten oder für die begründeter Brutverdacht bestand. Damit schließt sich eine noch vorhandene Lücke. Besonders hingewiesen wird auf die Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 2007, auf Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie, auf streng geschützte Arten gemäß BNatSchG, auf die „Prioritären Arten für den Vogelschutz in Deutschland“ (aktualisierte Liste 2009) und auf den Status für den Landkreis Greiz und die Stadt Gera. In einigen Fällen sind Verbreitungskarten zu Brutgewässern, Brutorten oder der geschätzten Häufigkeit auf der Basis der TK 25 angefügt. Es wird in vielen Artkapiteln Bezug genommen auf die Ergebnisse der Kartierung zum ADEBAR-Projekt 2005 bis 2009 im Landkreis Greiz und der Stadt Gera.

Danksagung

Allen Mitgliedern des Vereins Ostthüringer Ornithologen Greiz e. V. und weiteren Naturfreunden, die uns ihr Datenmaterial zur Verfügung gestellt haben, sei hiermit herzlich gedankt. Unser Dank gilt besonders FRANK LEO und TORSTEN PRÖHL (Bildagentur fokus-natur.de), STEFAN OTT, SÖNKE MORSCH, HOLGER DUTY und GERD ROSSEN (Bildagentur Fotonatur.de), ECKHARD LIETZOW (Bildagentur lietzow-naturfotografie.de), BILL DRAKER (Imagebroker/Avenue Images) sowie SILVIO HEIDLER für die Bereitstellung der Abbildungen. Der Thüringer Anstalt für Umwelt und Geologie Jena danken wir für das Kartenmaterial.

Vorbemerkungen

Die „Lokalen Gefährdungsfaktoren“ und „Lokalen Schutzmaßnahmen“ orientieren sich an den umfassenden Angaben bei BAUER, BEZZEL & FIEDLER (2005). Für jede Art wurde geprüft, ob die entsprechenden Faktoren bzw. Schutzmaßnahmen für unser Gebiet zutreffen bzw. anwendbar sind. Gebietspezifische Besonderheiten wurden ergänzt.

In den einzelnen Artkapiteln wird oftmals auf die von HUGO HILDEBRANDT hinterlassene „Ornis Thüringens“ verwiesen, die in mehreren Teilen in den 1970er-Jahren herausgegeben wurde (HILDEBRANDT & SEMMLER 1975, 1976 und 1978). HILDEBRANDT lebte von 1889 bis zu seinem Tod 1946 in Thüringen und hinterließ eine umfassende Avifauna des Landes. Seine eigenen Feststellungen wurden in den nachfolgenden Artbearbeitungen dem Zeitraum „1900 bis 1950“ zugeordnet. Die Beobachtungen von CHRISTIAN LUDWIG BREHM aus Renthendorf wurden ebenfalls in diese Arbeit einbezogen, da sein Beobachtungsgebiet „um Renthendorf“ auch Teile des Landkreises Greiz einbezog, auch wenn dies nicht ausdrücklich von ihm in den betreffenden Fällen so erwähnt wurde.

Mit „Untersuchungsgebiet“ werden bis 1990 der Altkreis Greiz, der Altkreis Zeulenroda sowie der Altkreis Gera-Land und Gera-Stadt bzw. nach 1990 der heutige Landkreis Greiz und die Stadt Gera (endgültige Gebietsreform 1994) bezeichnet. Beide Gebiete sind flächenmäßig identisch. Der Landkreis Greiz hat eine Größe von 834,52 km² und die kreisfreie Stadt Gera hat eine Größe von 151,93 km².

Beobachtungen, die nur mit dem Namen des Beobachters und ohne Verweis auf eine Literaturstelle angegeben sind, stammen aus der Datenbank des Vereins Ostthüringer Ornithologen Greiz e. V.

Aufgezählte Beobachternamen sind untereinander durch Kommas und von Literaturstellen durch Semikolons getrennt. Aufgezählte Literaturstellen sind untereinander ebenfalls durch Semikolons abgeteilt.

Als im Untersuchungsgebiet ausgestorben gelten Vogelarten, von denen 15 Jahre und länger hier keine Ind. mehr gebrütet haben.

Die kalendarische Gliederung des Textes in den Artkapiteln (Jahrhunderte oder kürzere Spannen) erfolgt angepasst an den Umfang der gefundenen Daten.